

# DSJ - FORUM 10 2005

## Tagung des dsj-Juniorteams 14.10.-16.10.2005 in Berlin

Liebe dsj-Juniorteamerin, lieber dsj-Juniorteamer,

ich möchte dich herzlich zur Tagung des dsj-Juniorteams nach Berlin einladen.

Die zweite Veranstaltung des dsj-Juniorteams in diesem Jahr wird im Fortbildungspart den Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit haben. Wir wollen aber den Aufenthalt in Berlin auch nutzen, um Berlin als Stadt näher kennen zu lernen. Natürlich wollen wir auch gemeinsam weiter an den dsj-Projekten arbeiten, die durch das dsj-Juniorteam begleitet werden. Die Einzelheiten könnt ihr dem beigefügten Programm entnehmen.

Die Präsenz von Freitag bis Sonntag ist Voraussetzung für die Teilnahme. Die Unterbringung erfolgt in 4-Bettzimmern. Falls mehr Anmeldungen eingehen als Plätze zur Verfügung stehen, behalten wir uns die Nichtberücksichtigung von Anmeldungen vor.

Wir entscheiden nach Eingang der Anmeldung. Darüber hinaus wollen wir sicherstellen, dass die Mitgliedsorganisationen der dsj ausgewogen repräsentiert sind. Die Deutsche Sportjugend übernimmt die Kosten für Unterbringung, Verpflegung und DB II. Klasse (Sparpreis).

Informationen zur Anmeldung findet Ihre auch unter [www.dsj.de](http://www.dsj.de).

Für Fragen zur Organisation steht dir Frau REUTER (Tel.: 069.6700.339 oder [reuter@dsj.de](mailto:reuter@dsj.de)) gerne als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Weitere Informationen und eine Reisebeschreibung erhaltet ihr mit der Teilnahmebestätigung.

Es gelten folgende Daten:

**Beginn**  
Freitag, 14.10.2005, 18.00 Uhr

**Ende**  
Sonntag, 16.10.2005, ca. 13.00 Uhr

**Ort**

Berliner Stadtmission  
Jugendgästehaus Lehrter Straße 88  
10557 Berlin  
Tel.: 030-398350-11

Mit freundlichen Grüßen  
Martina Bucher

*Martina Bucher*



**Anmeldungen bis 30.09.2005:**

Deutsche Sportjugend  
Renate Reuter  
Otto-Fleck-Schneise 12  
60528 Frankfurt am Main  
[Reuter@dsj.de](mailto:Reuter@dsj.de)

## Zu früh? Zu spät? Zu schnell? In welchem Alter lernen Kinder am besten Schach?

Ein Artikel von Jörg Sommer



Kinderschach ist ein immer größer werdendes Thema.

Doch was ist Kinderschach? Wann sollen Kinder mit Schach anfangen?

Wann können sie anfangen? Und vor allem in welcher Form sollen sie Schach spielen?

Der Autor Jörg Sommer ist ein bekannter Kinderbuchautor. Doch vor allem ist er ein begeisterter Schachspieler und Vater von vier Kindern. Also einer, der weiß wovon er spricht. Auf der Internetseite von Chessgate ([www.chessgate.de](http://www.chessgate.de)) und jetzt auch auf den Internetseiten vom Deutschen Schachbund veröffentlicht er regelmäßig Kolumnen zu Schachthemen. Die vorliegende ist der Chessgateseite entnommen.

**Grundsätzlich erlebt das Schach**

**zur Zeit eine ähnliche Entwicklung wie zahlreiche andere Sportarten auch: Das Einstiegsalter sinkt immer weiter. Und anders als bei gewissen Sportarten, die den Körper stark belasten, kann man beim Schach ohne Wissensbisse sagen: je früher desto besser.**

Kinder brauchen Jahre, bis sie es vom Anfänger zu einem ernst zu nehmenden Turnierspieler geschafft haben. Diese Entwicklungsdauer lässt sich kaum verkürzen. Je früher ein Kind also an das Schach herangeführt wird, desto eher wird es Erfolgserlebnisse haben - und die motivieren

zu weiteren Anstrengungen ...

Grundsätzlich können Kinder schon mit etwa vier Jahren die Zugweise der Figuren erlernen. Vielen Kindern fällt dies erstaunlich leicht. Schwieriger ist es schon, das eigentliche Spielziel zu begreifen: Das Matt. Selbst Achtjährige benötigen meist mehrere Anläufe, bis sie verstehen, dass es nicht das Ziel des Spieles ist, den König zu schlagen, sondern ihn in eine Position zu manövrieren, indem er das Geschlagenwerden im nächsten Zug nicht mehr vermeiden kann.

### Vom Schach zum Turnierschach

Im Allgemeinen benötigt ein Kind ca. ein bis zwei Jahre, bis es die Regeln und die grundlegenden Strategien und Techniken so weit begreift, dass es in der Lage ist, ernsthafte Turnierpartien zu spielen. Bis es dann lernt, die eigene Bedenkzeit zu nutzen, können noch einmal ein bis zwei Jahre vergehen.

Bevor sich dann erste Turnierfolge einstellen, müssen noch weitere Fähigkeiten erworben werden: Die Regelkunde muss umfassender und souveräner werden. Manche Kinder brauchen Jahre, bis sie sich trauen, bei einem Regelverstoß des Gegners zu reklamieren. Die Notation muss so sicher beherrscht werden, dass im Spiel nicht der größte Teil der Konzentration für das Notieren der Züge verwendet wird. Die Visualisierungskraft muss sich entwickeln - nur wer in der Lage ist, die Stellung vor seinem inneren Auge zu "sehen", die sich nach einer zu berechnenden Zugfolge ergibt, kann grobe Patzer vermeiden.

All diese Fähigkeiten brauchen selbst bei intensivem Training Zeit, um sich zu entwickeln. Und welcher Sechsjährige ist schon zu intensivem Training bereit? Lassen wir dem Kind die Zeit, so können wir die schachliche Entwicklung ohne Stress fördern, den Spaß am Spiel wecken und erhalten.

Ideal ist also ein Einstiegsalter von fünf bis sechs Jahren. Die Erfahrung zeigt, dass nahezu ausnahmslos alle heutigen Weltklassespieler in diesem Alter angefangen haben. So ganz verkehrt kann es also nicht sein ...

### Schach als Reifungsprozess

Es gibt übrigens nicht wenige Kinder, die schon in frühem Alter die Regeln rasch erfassen und auch in Strategie und Taktik schnelle Fortschritte machen. Vor allem Kinder, die sich

auch in anderen Bereichen als früh- oder hochbegabt erweisen, werden schnell zu guten Schachspielern.

Doch gerade diese Kinder sind dafür oft in einem ganz anderen Bereich als überfordert: Sie können eine Partie zwar kognitiv meistern, aber emotional erleben sie allzu oft ein Desaster: Unruhig, nervös, bis zum äußersten angespannt rutschen sie auf ihrem Stuhl herum, springen auf, stören ungewollt den Gegner oder nerven ihn gar durch demonstrative Zurschaustellung von vermeintlichem Selbstbewusstsein. "Dich mach ich platt".

Das passiert auch häufig, aber nicht immer. Und eine Niederlage können diese Kinder kaum verkraften. Sie weinen, brüllen, toben, werfen Schachbrett und Figuren um, beschimpfen den Gegner.

Diese Kinder sind geistig reif, aber emotional noch zu unreif für das Turnierschach. Auch solche Kinder brauchen Zeit.

"Schach ist der Probestein des Gehirns", sagte der große deutsche Dichter Goethe einmal. Schach ist aber auch der "Probestein des Charakters." Kinder müssen nicht nur gewinnen lernen - sondern auch verlieren. Das ist für manch einen fast genauso schwer.

Denn Schach ist kein Glücksspiel, es ist die unmittelbare Auseinandersetzung zweier Spieler. Allein deren Können, Kreativität und Erfahrung entscheidet über Sieg und Niederlage. Es gibt keine Würfel, keine Zufälle im Spiel. Kein Gegenwind, keine technischen Geräte, die versagen können. Es gibt keine Entschuldigung. Hat man verloren, war der Gegner eben besser. Das zu akzeptieren fällt schwer. Kindern besonders. Und manchen Kindern fällt es schwerer als anderen.

Doch nun die gute Nachricht: Verlieren kann man genauso lernen wie Gewinnen. Und das macht Schach so wertvoll gerade für Kinder, deren sozialen und emotionalen Fähigkeiten in einem bestimmten Entwicklungszeitraum nicht mit ihrer geistigen Kompetenz mithalten können. Für diese Kinder gilt: Schach? Ja! Turnierschach? Betreut und in Maßen!

### Wann ist es zu spät?

Auf diese Frage gibt es eine einfache Antwort: Nie! Manch einer hat erst im Rentenalter das Schachspiel erlernt und dennoch großen Spaß bei jedem Kampf am Brett. Viele Kinder und

Jugendliche kommen erstmals über ein Angebot in der Schule mit Schach in Kontakt, häufig sogar erst in der weiterführenden Schule mit 12, 13 Jahren. Und das ist keinesfalls zu spät. Zwar "fehlen" diesen Kindern die langjährigen Erfahrungen, aber in diesem Alter sind die geistigen und emotionalen Fähigkeiten wesentlich weiter entwickelt. Die Konzentrationsfähigkeit ist höher und die Bereitschaft, zielgerichtet zu trainieren ist ausgeprägter. Zwölfjährige erreichen - wenn sie sich intensiv mit dem Spiel beschäftigen, häufig in einem Jahr eine Spielstärke, für die jüngeren Kinder dreimal so lange brauchen. Bleiben die "Späteinsteiger" wirklich dabei, finden sie gar den Weg in einen Verein, dann können sie bis ins Erwachsenenalter problemlos zu starken Vereinsspielern heranreifen. Es scheint zwar so zu sein, dass es eines früheren Einstiegsalters bedarf, wenn man später einmal in die absolute Weltspitze vorstoßen will. Aber ist das wirklich eine Frage von Bedeutung? Über 100.000 Mitglieder sind in deutschen Schachvereinen aktiv. Weit höher ist die Zahl der Menschen, die Schach spielen. Keine 10 davon dürfen sich zur erweiterten Weltspitze rechnen - also dem Bereich, in dem es ohne ein frühes Einstiegsalter nicht geht - und selbst da gibt es Ausnahmen.

**Deshalb: Das beste Alter, um mit Schach zu beginnen, ist das Alter, indem ihr Kind gerade ist.**

### EINE WARNUNG

Wenn wir hier ganz entschieden "je früher, desto besser" als Einstiegsalter für junge Schachspieler empfehlen, so müssen wir doch ein entschiedenes "Aber!" anschließen: Früh mit dem Schach anzufangen ist eine - zweifellos empfehlenswerte - Sache. Die Frage, wie ein kindgemäßes Training aussehen sollte, ist eine völlig andere. Denn Schach als Leistungssport ist alles andere als "Kinderkram". Wer Schach mit leistungssportlichen Zielen betreibt, muss wissen, dass dies eine enorme zeitliche, geistige und emotionale Belastung sein kann. Selbst ehrgeizige Kinder, die aus eigenem Antrieb ein umfangreiches Trainingspensum absolvieren, laufen rasch in Gefahr, nach wenigen Jahren "ausgebrannt" zu sein. Leistungssportliches Training - egal in welcher Disziplin - ist eine Sache, die durchaus zu früh, zu ernst, zu umfangreich sein kann - und nie ohne ausdrückliche Initiative

des Kindes und ohne verantwortungsvolle, professionelle Betreuung stattfinden sollte.

Die Empfehlung zum Einstieg in die wunderbare Welt des königlichen Spiels muss also eigentlich

vollständig lauten: **"Je früher, desto besser - je sanfter, desto vielversprechender"**

## Schacholympiade 2008 in Dresden

Im Jahre 2008 ist die Welt zu Gast in Dresden. Nach vielen, vielen Jahren sind wieder alle Schachnationen zur Mannschaftsweltmeisterschaft der Schacholympiade zu Gast in Dresden. Sie zeigen, wie weltumspannend Schach ist. Sie präsentieren Schach als eine der am weitesten verbreitetsten Sportarten der Welt – quer durch alle Kulturen, Religionen, Weltanschauungen. Bis 2008 ist noch Zeit. Und trotzdem rufen der Deutsche Schachbund und die Deutsche Schachjugend schon jetzt alle Vereine auf, aktiv für Schach zu werben und Schach in den Mittelpunkt zu stellen. Dafür gibt es viele Angebote und Möglichkeiten:

- Die Simultantournee der Deutschen Nationalmannschaft durch 64 Städte in Deutschland
- Die Möglichkeit sich als Olympiaverein zu bewerben. DSB und DSJ machen dann für diese Vereine Werbung, bieten ihnen kostengünstig Materialien zur Schachwerbung an und geben ihnen eine Internetplattform um sich darzustellen.
- Die jährliche Fahrradsternfahrt von früheren Olympiastädten zur künftigen Schacholympiadestadt Dresden.

Alle wichtigen Informationen zu allen Programmpunkten erhält man auf zwei Wegen:

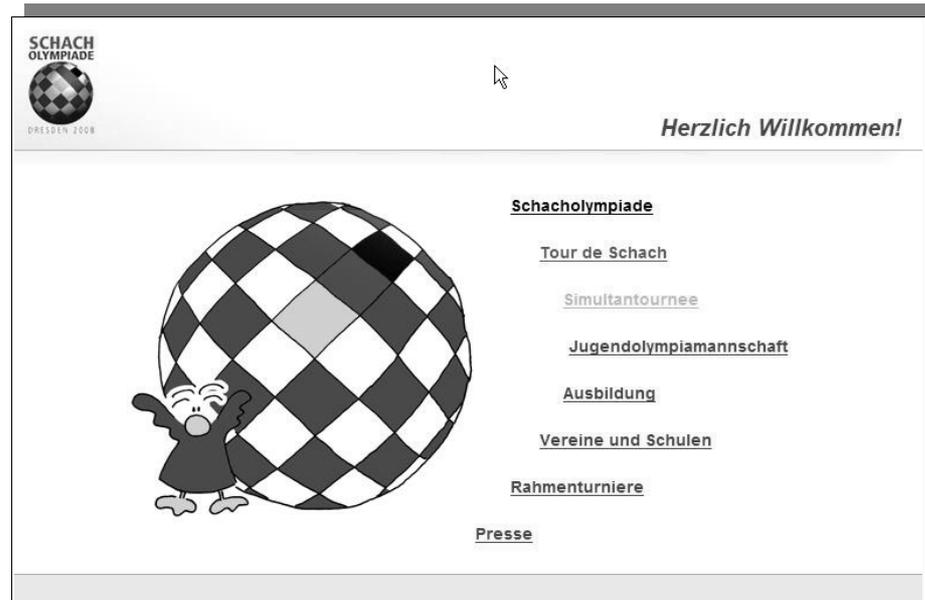
- klassisch über das Olympia-Magazin, das kostenfrei in der Geschäftsstelle in Berlin abgefordert werden kann:  
Deutscher Schachbund / Deutsche Schachjugend,  
Hanns-Braun-Straße  
Friesenhaus I,  
14053 Berlin,

Telefon: 030/300 78 0,  
Fax.: 030/3000 78 30,  
Email: info@schachbund.de

- oder über die Internetseite zur Schacholympiade:  
www.schacholympiade.org

nachahmenswerten Ideen und Aktionen.

Es lohnt sich für die Vereine, sich über die Medien kundig zu machen, welche Möglichkeiten geboten werden. Und Geldpreise sind eben-



Auf der Startseite finden sich die einzelnen Themengebiete. Von dort kann man sich durch die Seiten klicken. Jeweils links auf der Seite sind die unterschiedlichen Themengebiete angegeben, die man einfach anklicken kann, um mehr zu erfahren.

Unter Fahrradsternfahrt erfährt man alles über die Tour 2005 von Hamburg nach Dresden, die im Juli und August durchgeführt wurde und eine beispiellose Werbung für den Schachsport war.

Unter dem Stichpunkt Vereine und Schulen kann man alle Informationen zu den Olympiavereinen nachlesen. Im dem Untermenü Berichte erfährt man mehr, über die derzeitigen Aktivitäten der Vereine mit vielen

falls zu gewinnen. Zum Beispiel sind Preise für die erfolgreichsten Olympiavereine ausgelobt, und zwar jährlich neu!

Bestellt das Olympia-Magazin beziehungsweise macht euch kundig auf der Internetseite [www.schacholympiade.org](http://www.schacholympiade.org)

(Jörg Schulz)

Impressum DSJ FORUM

**Herausgeber:** Deutsche Schachjugend [www.deutsche-schachjugend.de](http://www.deutsche-schachjugend.de)

**Verlag:** JugendSchachverlag, Partner der Deutschen Schachjugend

**Redaktionsanschrift:**

Geschäftsstelle Deutsche Schachjugend, Jörg Schulz, Hanns-Braun-Str. Friesenhaus I, 14053 Berlin

Das DSJ-FORUM ist das Informationsblatt der Deutschen Schachjugend.

Es erscheint 12 mal im Jahr als Beilage der Zeitung JUGENDSCHACH.

Das DSJ-FORUM wird gefördert aus Bundesmitteln des Ministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.